

Dr. med. K. Dabir
Facharzt für Diagnostische Radiologie

Dr. med. D. Dabir-Scherfeld
Fachärztin für Diagnostische Radiologie

Prof. Dr. med. L. W. Poll
Facharzt für Diagnostische Radiologie

Dr. med. D. Meyer
Fachärztin für Diagnostische Radiologie

Dr. med. M. Hirning
Facharzt für Diagnostische Radiologie



Aufklärungsbogen

CT-gesteuerten Gelenkpunktion für eine MR-Arthrographie

MR-Arthrographie

Die Kernspintomographie hat sich mittlerweile als *das* nicht invasive Untersuchungsverfahren für Gelenke etabliert. Die Klärung von Gelenkpathologien ist eine der häufigsten Indikationen für eine MR-Untersuchung. Es hat sich allerdings gezeigt, dass bei fehlendem Gelenkerguss als sog. *Intrinsisches (inneres) Kontrastmittel* und abhängig von dem zu untersuchenden Gelenk Probleme bei der Erkennung bestimmter intraartikulärer Pathologien (Erkrankungen) bestehen können.

Die direkte MR-Arthrographie ist ein diagnostisches Verfahren zur Beurteilung der Gelenke nach vorheriger Injektion eines „gelenkfähigen“ MR-Kontrastmittels in das zu untersuchende Gelenk.

Die direkte MR-Arthrographie wird jedoch nur bei bestimmten Fragestellungen, insbesondere im Bereich des Schulter-, Hüft- und Handgelenks eingesetzt. Die Indikation einer solchen Spezialuntersuchung wird vom Radiologen zusammen mit dem überweisenden Orthopäden/Unfallchirurgen/Chirurgen/Handchirurgen geklärt. Der Nutzen dieser Methode ist durch viele Studien belegt.

Ablauf der MR-Arthrographie

Die Injektion des Kontrastmittels erfolgt unter sterilen Bedingungen in örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie) und unter CT-Kontrolle.

Die korrekte Lage der Nadelspitze im Gelenk wird durch Injektion einer geringen Menge (ca. 2-3ml) eines jodhaltigen nicht-ionischen Kontrastmittels kontrolliert.

Abschließend erfolgt die Injektion eines speziellen für die Gelenkdiagnostik zugelassenen MR-Kontrastmittels (Artirem®).

Was muss man bei bzw. nach einer solchen Untersuchung beachten?

Durch die Einbringung des Kontrastmittels in das Gelenk entsteht ein Druckgefühl. Dies ist sogar ausdrücklich gewünscht, denn nur so ist gewährleistet, dass eine ausreichende Menge Flüssigkeit im Gelenk ist. Die Kontrastmittelflüssigkeit wird innerhalb weniger Stunden wieder komplett vom Körper aus dem Gelenk resorbiert (aufgenommen) und über die Nieren ausgeschieden.

Wir weisen darauf hin, dass das Führen von Fahrzeugen oder Maschinen nach einer solchen Untersuchung eingeschränkt sein kann und zu Ihrer eigenen Sicherheit für sechs Stunden unterbleiben sollte. Bitte kommen Sie daher in Begleitung oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Untersuchung.

Welche Komplikationen können entstehen ?

Die Hauptkomplikation bei einer MR-Arthrographie ist die Gelenkinfektion durch das Eintreten von Krankheitserregern in das Gelenk. Die Prävalenz (Häufigkeit) einer solchen Gelenkinfektion liegt bei etwa 0,003%. Die Folgen dieser sehr seltenen Gelenkinfektion können letztendlich sein eine Gelenkeinstellung, Weiterentwicklung einer Knochenentzündung (Osteitis) oder eines Gelenkempyems (Eiter im Gelenk) bis hin zum Verlust des punktierten Gelenkes oder der beteiligten Extremität. Weitere mögliche, jedoch sehr seltene Risiken einer Gelenkpunktion sind Blutungen, Infektionen im Punktionsweg und allergische Reaktionen auf die Kontrastmittel.

Wenn Sie eine bekannte Allergie gegen Röntgenkontrastmittel und/oder MR-Kontrastmittel haben, teilen Sie uns dies bitte unbedingt vorher mit. Die Untersuchung kann dann nicht durchgeführt werden.

Generell kann man sagen, dass das Verfahren sehr sicher ist und das mögliche Unbehagen auf seiten der Patientinnen und Patienten im Allgemeinen geringer ist als erwartet. Jeder stellt sich die Punktion des Gelenkes viel dramatischer vor, als sie eigentlich ist. Der Gewinn an diagnostischer Aussagekraft durch das Kontrastmittel im Gelenk ist jedoch bei den speziellen Fragestellungen und vor einer möglichen Gelenkspiegelung (Arthroskopie) durch den chirurgischen Kollegen häufig unerlässlich.

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Mit der CT-gesteuerten Punktion des Gelenkes (Hüfte/Schulter) und den erforderlichen Kontrastmittelgaben bin ich einverstanden. Meine diesbezüglichen Fragen wurden beantwortet.

Düsseldorf, den.....Unterschrift Patient:.....

Name des/r Patienten(in) in Druckbuchstaben leserlich:.....

Düsseldorf, den.....Unterschrift Arzt :.....

Name des Arztes in Druckbuchstaben leserlich:.....